

»In meinen Werken sehen, ist bloss die natürliche Erforschung des Lichtes. Hier erfüllt mich eine grosse Freude, meine Augen begeisterten sich am Blau des Himmels, am zarten Grün der Weiden, ich betrachtete die stolzen Bergketten, in der Hoffnung, sie zu erobern, und indem ich mit der Farbe als harmonischer Schönheit zu rechnen begann.«

*Giovanni Segantini*

Mit den allegorischen Schilderungen der Schweizer Bergwelt und der einzigartigen Leuchtkraft seiner Bilder erlangte Giovanni Segantini (1858–1899) Berühmtheit, und er sorgte mit seinen Arbeiten etwa auf den Ausstellungen der Wiener und Münchener Secessionen für Furore. Segantinis Wunsch, das in den Höhen der Bergwelt erlebte, strahlend klare Licht in seine Werke zu übertragen, führte zu einer enormen malarischen Entwicklung, die in allen Schaffensphasen deutlich wird und ihren Höhepunkt in jenen Bildern findet, die durch die Engadiner Berglandschaft geprägt wurden.

Mit zahlreichen Abbildungen und Texten von Dieter Bachmann, Pietro Bellasi, Ulf Küster, Guido Magnaguagno, Annie-Paule Quinsac, Diana Segantini, Patrick Stoffel und Beat Stutzer sowie einer Biografie von Fiona Hesse würdigt die vorliegende Monografie Segantinis Bedeutung als Erneuerer der Landschaftsmalerei und Wegbereiter der Moderne und weist ihm als Maler des Lichts einen neuen Platz innerhalb der Kunstgeschichte zu.

172 Seiten, 137 Abbildungen, 113 farbig